



Protokoll
Generalversammlung
28.02.2011

Sitzungsleiter:
Rafael Götti

Stimmenzähler:
Thomas Rütimann
Sebastian Verling

Protokollführer:
Martin Sack

Begrüssung

Rafael Götti eröffnet die Sitzung um 18:24. Er begrüsst alle Anwesenden.

Rafael Götti informiert über die Rechte und Pflichten der Mitglieder. Als Stimmenzähler werden Thomas Rütimann und Sebastian Verling bestimmt. Rafael Götti erinnert daran, dass ausserordentliche Mitglieder kein Wahl- und Stimmrecht besitzen, aber Anträge stellen dürfen. Mit mehr als 63 ordentlichen Mitgliedern ist die GV beschlussfähig.

Genehmigung der Traktandenliste

Viktor Lenz stellt einen Antrag auf Änderung der Traktandenliste. Er will seinen Statutenänderungsantrag vor dem Budget behandeln. Fabian Brun weist darauf hin, dass allfällige neue Statuten erst durch die GPK des VSETH genehmigt werden müssen. Daher ist diese Umstellung wertlos. Viktor verzichtet auf seinen Antrag.

Die Traktandenliste wird einstimmig angenommen.

Thomas will wissen, wieviele Stimmberechtigte anwesend sind. Fabian erwähnt, dass das erst für die Statutenänderung relevant ist. Dort müssen nach Statuten ein Vierzigstel der Mitglieder anwesend sein, das sind zur Zeit 63 Mitglieder

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
2. Genehmigung der Traktandenliste
3. Protokoll der letzten GV
4. Semesterberichte HS10
5. Semesterrechnung / Revisionsbericht HS10
6. Kulturprogramm FS11
7. Budget FS11
8. Wahlen
9. Anträge und Mitteilungen
10. Varia

Die Traktandenliste wird grossmehrheitlich genehmigt.

Protokoll der GV im HS10

Franziska Ullrich merkt an, dass in der Endversion des Protokolls vollständige Namen stehen, keine Spitznamen. Fabian Brun hat die Originalversion. Er muss die Änderungen vornehmen. Franziska beantragt, das Protokoll erst bei der nächsten GV zu genehmigen. Michael Neunert beantragt, das Protokoll unter Vorbehalt der geplanten Änderungen anzunehmen.

Für Franziskas Änderungsantrag stimmen 11, mehr gegen den Antrag. Für Michaels Antrag stimmen mehr als dagegen. Über den obsiegenden Antrag wird abgestimmt, er wird grossmehrheitlich angenommen.

Semesterberichte FS11

Rafael Götti gewährt eine Lesepause von zwei Minuten.

Severin Wischmann will in Erfahrung

bringen, worum es sich, wie im Bericht des Präsidenten geschrieben, bei den „sehr guten Ideen“ handelt. Rafael erläutert, dass es sich um verschiedene Projekte aus dem Vorstand gehandelt hat, z.B. in der Zusammenarbeit im Aufenthaltsraum.

Weil keine weiteren Fragen auftauchen, leitet Rafael Götti zur Abstimmung über. Die Semesterberichte werden grossmehrheitlich angenommen.

Semesterrechnung und Revisionsbericht HS10

Rafael erläutert die Semesterrechnung. Er präsentiert zunächst die Erfolgsrechnung.

Frage: Woher kommen die grossen „unvorhergesehenen Posten“ in Aufwand und Ertrag. Der Aufwand kommt von Abschreibungen.

Frage: Wo ist das Budget der Stuttgarterkursion und der Weidegustation? Beide fanden letztes Semester nicht statt.

Fabian erläutert Probleme mit dem Blitz: Zum Zeitpunkt der Revision war die finanzielle Situation des Blitz nicht klar. Das wird zur Zeit aufgearbeitet.

Franziska Ullrich fragt nach dem Unterschied von 110 kCHF zwischen budgetiertem Verlust und eingefahrenem Gewinn. Den Unterschied begründet Rafael mit der Kontaktmesse und gut gelaufenen Events. Laut Fabians Aussage findet man den Unterschied sehr schnell.

Angela fragt, wo die budgetierten Einnahmen des Skiweekends sind. Der Event findet erst dieses Semester statt, es handelt sich um einen Buchhaltertrick.

Alexander Liniger fragt, warum die Brauanlage 4 kCHF teurer geworden ist?

Ismael Morgenegg erläutert, dass einerseits der Eurokurs ungünstiger geworden ist, ausserdem hat man die deutsche Mehrwertsteuer vergessen, einzuberechnen.

Alexander Liniger erläutert für die Revision, dass die Rechnung nach jetzigem Stand gut geführt ist. Er moniert, dass im AMIV zuviel Bargeld im Umlauf ist. Er bemängelt die Belegmoral der Kultur.

Da es keine weiteren Fragen gibt, leitet Rafael Götti zur Abstimmung über. Die Semesterrechnung wird grossmehrheitlich genehmigt und der Vorstand entlastet.

Kulturprogramm FS11

Rafael übergibt an Merlin Batzill zur Vorstellung des Kulturprogramms. Merlin stellt das Kulturteam vor. Er präsentiert das Programm für das Frühjahrssemester 2011. Es gibt wieder grosse und kleine Events.

Franziska Ullrich hat eine Anmerkung: Sie fand das AMIV-Fondue eine gute Idee. Sie wünscht sich, dass es mehr Events „für alle“ gibt, die nicht innert Sekunden ausgebucht sind.

Merlin erklärt, dass die Events im nächsten Semester für eine grössere Teilnehmerzahl geplant sind.

Viktor will wissen, was ein Event „gross“ macht. Merlin erklärt, das wird geplant nach der Anzahl der Teilnehmer.

Budget FS11

Rafael gewährt eine Lesepause von zwei Minuten.

Alexander Liniger will wissen, wie sich das aufgelegte Budget vom verschickten unterscheidet. Es handelt sich um 2'000 CHF Differenz, die aus einem noch kommenden Antrag stammen.

Frage zum Semesterendevent: Letztes Semester wurde es mit einem Aufwand von 4'000 CHF budgetiert. Es fand aber am 23. Dezember statt, wo wenige Leute teilnehmen konnten. Wenn für das Frühjahrsevent 3'000 CHF budgetiert sind, ist das nicht zu wenig? Merlin erläutert, dass für das Event im Dezember Sachen gekauft wurden, die im Frühjahr noch verwendet werden können.

Simon Umbricht und Franziska Ullrich finden es sexistisch, dass es nur einen Frauenabend, aber keinen Männerabend gibt. Der Vorstand verteidigt seine harte sexistische Linie.

Rafael fragt Simon, ob er einen Männerabend organisieren wolle. Simon lehnt ab.

Mario fragt sich, was mit „Grills“ gemeint ist, da der AMIV doch zwei habe. Fabian erläutert, dass ein Grill verloren ging beim Grillieren nach der letzten Basisprüfung. Er

wurde wahrscheinlich geklaut. Franziska bemängelt, dass, auch wenn der Grill schon beschrieben war, der Grill verloren ging. Auch mit AMIV-Eigentum solle gut umgegangen werden.

Alexander möchte, dass Fabian Brun erst zurücktreten darf, wenn der andere Grill geputzt ist.

Antrag Bastli

Mario stellt den Antrag des Bastli vor. Für die Hertz 10 gibt es ambitionierte Projekte. Weil man einiges vor hat, beantragt man das Geld schon jetzt, um nicht nachher ohne Ressourcen dazustehen. Er stellt eine erste skalierbare Idee vor. Franziska fragt, ob 2'000 CHF reichen. Mario findet, das sei eine gute Basis, sonst würde man bei der nächsten GV weiteres Geld beantragen. Lukas sagt, die Idee sei, Material auch über Sponsoren zu beschaffen. Er sagt, das grössere Problem sei die Manneskraft. Man könne nie genügend haben.

Mario stellt weitere Details der ersten Idee vor; wie sichert man sich bei Gadgets vor Diebstahl etc.

Rafael leitet zur Abstimmung über. Der Antrag wird grossmehrheitlich angenommen.

Sophie Grossrieder stellt nachträglich (sic!) den Antrag, den Budgetposten auf 3'000 CHF zu erhöhen. Man solle das Geld bereitstellen, sollte es gebraucht werden. Gegen Sophies Antrag stimmen 18 Leute, dafür 24 Leute.

Antrag Orxonox

Wie jedes Semester beantragt Orxonox wieder ein Budget für Pizza. Die Begründung ist die gleiche wie letztes Semester.

Franziska bemängelt, dass der Antrag jedes Semester gestellt wird. Sie fragt, warum man nicht einen laufenden Posten daraus machen könne. Rafael erklärt, dass der Antrag immer sehr spät kommt, prinzipiell hat er aber keine Bedenken. Der Vorstand wird ihn ins nächste Budget aufnehmen.

Rafael leitet zur Abstimmung über. Der Antrag wird grossmehrheitlich angenommen.

Antrag Simon Umbricht

Simon beantragt, den Posten für Osterhasen zur Vernichtung von Geld auf 2'000 CHF zu erhöhen. Christoph Keller schlägt vor, den Budgetposten nächstes Semester auf die Mindestbestellmenge festzusetzen. Alexander meint, man müsse sowieso 2'000 CHF beantragen, weil die 1'000 CHF, die letztes Semester beantragt wurden, nicht in der Rechnung aufgeführt werden. Rafael erläutert, es handele sich genau um diese 1'000 CHF. Man habe das Geld einfach nochmal budgetiert.

Simon ändert den von ihm beantragten Betrag auf 2'500 CHF. Der Antrag wird grossmehrheitlich angenommen.

Gesamtgenehmigung des Budgets

Es gibt keine weiteren Fragen zum Gesamtbudget. Daher leitet Rafael zur Abstimmung über. Das Budget wird grossmehrheitlich angenommen.

Wahlen

Vorstellung des neuen Vorstands

Die Kandidaten werden vorgestellt. Für das Präsidium ist es Rafael Götti, für die Quästur Ismael Morgenegg. Für die weiteren Ressorts kandidieren: Michael Wirth, James Guthrie (beide Information), Merlin Batzill, Johannes Suter (beide Kultur), Lukas Schrittwieser (HoPo ITET), Michael Neunert (HoPo MAVT), Petros Papadopoulos, Andreas Züger (beide ER), Holger Hippke (noch Kultur, s.u.)

Holger erläutert den neuen Posten „Infrastruktur“. Durch die neue Raumsituation ist es erforderlich geworden, dass jemand den Aufenthaltsraum und die Büroräume koordiniert. Er räumt nicht unbedingt selbst auf, organisiert aber das Aufräumen. Simon will wissen, ob Holger in einem Dackelclub Mitglied ist. Holger stellt sich vor, geht aber nicht auf diese Frage ein.

Janis Edelman fragt sich, wie man einen Infrastrukturvorstand wählen könne, wo die zuständige Statutenrevision noch nicht genehmigt ist. Der Vorstand erläutert, man wähle ihn zunächst in die Kultur, dann tritt er in das Ressort Infrastruktur über.

Wahl des Präsidiums

Für das Präsidium tritt erneut Rafael Götti an. Ein erster Versuch seiner Wahl scheitert an der Aufmerksamkeit der Leute. Bei der eigentlichen Wahl wird er grossmehrheitlich gewählt.

Wahl des Quästors

Ismael Morgenegg stellt sich erneut zur

Wahl. Ismael wird grossmehrheitlich gewählt.

Wahl des Vorstands

Rafael leitet zur Wahl über den Restvorstand über.

Franziska Ullrich will beantragen, über Merlin Batzill separat abzustimmen. Für diesen Fall beantragt Merlin, seinen nächsten Antrag vorzuziehen, Franziska von der GV auszuschliessen. Merlin sieht den Sinn dieses Antrags nicht. Franziska sieht den Sinn darin, dass die GV bisher zu langweilig war. Merlin stellt dann seinen Antrag auf Ausschluss, weil die GV keine Spassveranstaltung ist. Viktor übernimmt den Antrag von Franzi, über Merlin separat abzustimmen, genau weil er jemanden von der GV ausschliessen wolle. Merlin will seinen Antrag noch vor Viktors vorziehen. Viktor will seinen Antrag zurückziehen für den Fall, dass Merlin sich bei Franziska entschuldigt.

Es gibt keinen Antrag. Über den Vorstand wird en block abgestimmt. Der Restvorstand wird grossmehrheitlich gewählt.

Rafael bedankt sich bei Fabian Brun für zweieinhalb Jahre Vorstandsarbeit.

Wahl der Kommissionen

Rafael stellt die neuen Kommissionsmitglieder vor. Die Kommissionsmitglieder werden grossmehrheitlich gewählt.

Wahl der HoPo-Vertreter

Viktor tritt von seiner Vertretung zurück, weil es genügend Vertreter gibt. Rafael fragt, ob es weitere Kandidaten gibt. Dies ist nicht der Fall, daher leitet er weiter zur nächsten Vertretung, MR-Vertretungen. Franziska Ullrich tritt von ihrer Vertretung am MR zurück.

Über die weiteren Vertreter wird en block abgestimmt. Sie werden grossmehrheitlich gewählt.

Wahl der Revision

Alle Revisoren treten wieder zur Wahl an. Merlin bemängelt, dass Alexander auch Quästor der Kontakt ist. Er findet es nicht gut, dass Ismael im Gegenzug ihn revidieren muss. Alexander würde zurücktreten, fände sich jemand anderes. Martin Sack stellt sich zur Wahl, darf aber laut Aussage von Fabian Brun nicht revidieren, weil er als ausserordentliches Mitglied kein passives Wahlrecht hat. Franziska tritt für Alexander ein, er macht seine Arbeit schon lange und ist vertrauenswürdig. Janis Edelmann findet es trotzdem nicht ganz sauber. Er schlägt Fabian Brun als neuen Revisor vor. Weil er über die Jahre die Rechnungsführung gesehen hat, qualifiziert er sich für das Amt. Fabian ist bereit, die Kandidatur zu übernehmen, obwohl er auch Alexander vertraut. Fabian und Alexander einigen sich, dass Fabian für Alexander kandidiert. Simon Umbricht beantragt, trotzdem Alexander zu wählen, weil er lieber jemanden in die Revision wählt, dem er traut, dass er sein Amt wahrnimmt.

Für Alexander Liniger stimmen mehr Leute als für Fabian Brun. Die beiden anderen Re-

visoren werden grossmehrheitlich gewählt.

Anträge und Mitteilungen

Antrag Franziska Ullrich (Porsche Stuttgart)

Franziska Ullrich beantragt 1'000 CHF als Deckung für einen Ausflug zu Porsche nach Stuttgart, der sich kurzfristig ergeben hat. Das Geld soll eingesetzt werden, sollte der Anlass nicht gesponsort werden. Damit soll sichergestellt werden, dass der Event stattfinden kann.

Der Antrag wird grossmehrheitlich angenommen.

Mitteilung Franziska Ullrich (Verwaltungsrat)

Von verschiedenen Ex-Vorständen kam die Idee auf, einen Rat zu gründen, der aus Altvorständen besteht und als Informationsgremium dient, das die Arbeit des Vorstands überwacht. Martin Sack berichtet aus dem VMP: Dort gibt es eine Vorstandsliste, auf der noch viele Altvorstände Abonnenten sind und die Arbeit des Vorstands ``überwachen``. Daan van Hoek fragt, wieviel Macht dem Verwaltungsrat gegeben werden soll. Franziska sieht das Gremium nur als Informations- und Kontrollinstanz. Fabian Brun fragt sich, worin der Antrag besteht, wenn man das sowieso einfach durchführen kann. Franziska möchte ein Meinungsbild haben. Ein Plenumsmitglied könnte sich vorstellen, dass dieser Verwaltungsrat auch der GV Bericht erstattet, um die Mitglieder in der Versammlung besser zu informieren. Janis befürchtet, dass dieser Rat Entscheidungen des Vorstands übernehmen könnte, insbesondere wenn neue

Vorstände sich aus Unwissenheit beraten lassen. Aus der Erfahrung kann Martin Sack diese Bedenken zerstreuen, beim VMP ist das nicht der Fall. Marcel Flügel Ribeiro findet es ausreichend, dass der AMIV eine Zukunftsplanung über mehrere Jahre ausarbeitet.

Antrag auf Abbruch der Diskussion: Der Antrag wird grossmehrheitlich angenommen. Es wird eine Rednerliste erstellt.

Simon (in erhabener Pose) erzählt, dass der Wissenstransfer nie gut funktioniert hat. Er nennt Beispiele, alte HowTos, Wiki etc. Die Verantwortung, neue Leute einzuarbeiten, liegt zwar beim Vorstand. Die Praxis zeigt, dass das nicht funktioniert. Deshalb glaubt er, Altvorstände könnten diese Aufgabe übernehmen. Es geht ihm insbesondere um die Aussenwahrnehmung des AMIV. Manche Firmen haben die Unprofessionalität des AMIV bemängelt; es geht dabei nur um Fragen der Kontinuität und des Wissenstransfers.

Franziska weist auf den VSETH hin: auch dort gibt es mit Beat einen Erfahrenen, der Konstanz in den Verein bringt. Sie wollte mit ihrer Anfrage nicht den Vorstand vor den Kopf stossen, sondern im Sinne des AMIV, im Sinne der Kontinuität einen Vorschlag bringen und Meinungen der Mitglieder dazu einholen.

Marcel erläutert, dass gewisse Entwicklungen in letzter Zeit schiefgelaufen sind, auch was das Bild des AMIV bei seinen jungen Mitgliedern betrifft. Betreffend des Verwaltungsrates will er den Vorstand beauftra-

gen, ein Konzept auf die nächste GV auszu-
arbeiten.

Simon Umbricht und Franziska Ullrich
erklären sich bereit, zusammen mit dem
Vorstand ein Konzept auf die nächste GV
auszuarbeiten.

Fabian Brun erklärt, der AMIV sei in den
letzten fünf Jahren gewachsen. Er gibt zu,
der Transfer sei nicht gut gelaufen. Man
solle dem Vorstand Gelegenheit geben,
nachzuarbeiten.

Antrag auf Statutenrevision

Christoph Keller will durchzählen lassen,
um zu sehen, ob genügend Mitglieder für
eine Statutenrevision anwesend sind. Alle
Stimmberechtigten sind angehalten, auf-
zustehen. Die Zählung ergibt 65 Stimmberechtig-
te ohne Vorstandsmitglieder. Damit
sind genügend Leute für eine Statutenre-
vision anwesend.

Viktor stellt seinen Antrag vor, im rosafar-
benen Röckchen. Er stellt den Antrag aus
der Erfahrung der letzten GV heraus. Er will
nicht, dass Budgetanträge ungenügend
diskutiert werden oder ihnen die Unterstüt-
zung versagt wird, weil einem an der GV
der Betrag zu hoch vorkommt. Daher sollen
Anträge ab einer bestimmten Summe vor-
ab genehmigt werden.

Viktor hält den indirekten Gegenvorschlag
des Vorstands für ungültig, weil er nicht
fristgerecht angeschlagen wurde. Nach
Statuten muss der Vorstand Statutenän-
derungen 14 Tage vorher bekanntmachen.
Insbesondere stellt der Vorschlag des Vor-

stands keinen reinen Änderungsantrag dar.
Er bittet den Vorstand trotzdem, Stellung zu
seinem Antrag und seinem Gegenvorschlag
zu nehmen.

Fabian Brun bekräftigt die Ansicht, dass der
indirekte Gegenvorschlag nicht statuten-
konform eingereicht wurde. Der Vorstand
will trotzdem statutenverletzend seinen
Antrag einbringen. Nach heftiger Gegen-
wehr aus dem Plenum zieht der Vorstand
seinen weiterhin nicht statutenkonformen
Antrag zurück.

Damit ist auch der Infrastrukturposten hin-
fällig, Holger bleibt damit Kulturvorstand.

Der Vorstand empfiehlt Viktors Antrag zur
Ablehnung, möchte aber gleichzeitig auf
das Begehren eingehen und für die nächste
GV konform eine Statutenänderung prä-
sentieren. Michael Wirth sieht ein Problem
darin, dass sich die Leute vor der GV nicht
rechtzeitig informieren können.

Franziska Ullrich bezweifelt, dass ein provi-
sorisches Budget so früh fertig werde. Mer-
lin erläutert, der grösste Teil des jetzigen
Budgets sei an der letzten Vorstandssitzung
vor einer Woche entstanden. Michael Wirth
meint dazu, dass man dann separate Anträ-
ge stellen müsse. Er bekräftigt das Votum
des Vorstandes zur Ablehnung von Viktors
Antrag. Aus dem Plenum kommt die Stim-
me, der Vorstand werde daran gemessen,
wie gut das provisorische Budget mit dem
tatsächlichen übereinstimme.

Es beginnt eine lange Diskussion, die mit
einem Ordnungsantrag abgebrochen wird.

Der Ordnungsantrag wird angenommen. Es wird eine Rednerliste erstellt. Christoph Thormeyer votiert für Viktors Vorschlag. Man könne dennoch die Ideen des Vorstandes im nächsten Semester fristgerecht in die Statuten einarbeiten. Viktor und der Vorstand bekräftigen ein letztes Mal ihre jeweiligen Positionen.

Da die Diskussion beendet ist, wird zur Abstimmung übergegangen: Es wird eine Zweidrittelmehrheit benötigt. Diese wird nicht erreicht, damit ist Viktor Lenz' Antrag abgelehnt.

Antrag des Vorstands

Der Vorstand beantragt, verpflichtet zu werden, sieben Tage vor der nächsten GV das Budget zu veröffentlichen über Homepage und E-Mail. Dieser Antrag wird grossmehrheitlich angenommen.

Ausserordentliche Mitglieder

Constantin Quadt

Constantin war lange im Kulturteam. Er hat den AMIV so gerne und möchte dem AMIV erhalten bleiben. Er ist leider nicht mehr dabei, weil er zur Uni (Buhrufe) gewechselt hat. Er gibt Viktor Auskunft, er studiere dort. Michael Wirth hat den Antrag gestellt. Constantin trage den AMIV im Herzen, wäre sogar fast Vorstand geworden, wäre nicht Unvorhergesehenes dazwischengekommen.

Constantin wird grossmehrheitlich zum ausserordentlichen Mitglied gewählt.

Jacob Esau

Jacob studiert das richtige, ist aber im

falschen Fachverein, dem VIS. Er kennt den Vorstand und hat viel mehr mit dem AMIV zu tun, hat bei Events geholfen und würde gerne auch einmal teilnehmen.

Simon spricht sich gegen die Aufnahme von Mitgliedern aus, wenn jemand den AMIV „nur cool“ findet. Man müsse auch etwas im AMIV getan haben. Jacob widerspricht: Er hat für die GV gekocht, hat beim Aufstellen geholfen und ist auch in der Braukommission aktiv. Fabian verweist weiter darauf, dass Jacob den Aufenthaltsraum mit unterhält. Petros als Antragsteller reagiert auf Simons Bedenken. Er war auch am Anfang skeptisch. Es hat sich aber gezeigt, dass Jacob sehr engagiert ist.

Jacob wird grossmehrheitlich zum ausserordentlichen Mitglied gewählt.

Simon merkt an, er habe noch nie erlebt, dass ein ausserordentliches Mitglied seinen Mitgliederbeitrag bezahlt habe. Dem widersprechen zwei ausserordentliche Mitglieder. Dennoch empfiehlt Simon dem Quästor, die Beiträge der ausserordentlichen Mitglieder einzufordern.

Renzo Roth

Renzo findet den AMIV geil, der VIS leckt. Simon wiederholt sein Votum. Dass der VIS lecken würde, sei bekannt, aber kein Grund, jeden aufzunehmen. Es gibt einen Ordnungsantrag auf Abbruch der Diskussion. Der Antrag wird angenommen, es gibt eine Rednerliste. Franziska Ullrich will wissen, was Renzo im AMIV mache; sie habe ihn noch nie im Aufenthaltsraum gesehen. Renzo hat bei mehreren Events teilgenommen

und geholfen. Er habe übrigens Franziska auch noch nie im Aufenthaltsraum angetroffen. Viktor erwähnt, Renzo habe wirklich viel getan.

Renzo wird grossmehrheitlich zum ausserordentlichen Mitglied gewählt.

Elias Sprengel

Elias gehört zur gleichen Kategorie wie die beiden Vorgänger. Es gibt gleich einen Ordnungsantrag auf Abbruch der Diskussion.

Elias wird grossmehrheitlich zum ausserordentlichen Mitglied gewählt.

Peter Da-Hua Reiter

Peter fühlt sich dem AMIV verbunden. Er konnte sich seinen Fachverein leider nicht aussuchen, findet aber den AMIV den coolsten. Martin Sack empfiehlt den Antrag zur Ablehnung, man müsse beim AMIV einiges geleistet haben, um als ausserordentliches Mitglied aufgenommen zu werden. Bei den vorherigen Anträgen habe man das sehen können, bei Peter nicht.

Der Antrag, Peter als ausserordentliches Mitglied aufzunehmen, wird abgelehnt.

Varia

Michael Bieri und Fabian Brun wird für ihr grosses Engagement gedankt. Sie haben viel für den Verein geleistet.

Simon Umbricht kündigt eine Statutenänderung in einem halben Jahr an. Ausserdem ermuntert er jeden, der ein Praktikum sucht, sich bei ihm zu melden. Er habe

Kontakte.

Petros sucht Mitglieder für das Kontakt-OK.

James Guthrie erläutert das alte Info-screenprojekt. Es soll wieder aufgenommen werden. Interessenten sollen sich bei ihm melden. Simon erzählt, es handelte sich damals um ein Semesterarbeitsprojekt. Die Hauptarbeit besteht nicht im Coden, sondern eher darin, den Betrieb um einen Schaukasten zu bitten.

Marcel Flügel Ribeiro erläutert Details zu Rückstellungen: Man hat letzte Woche Nachbestellungen des alten Shirtdesigns getätigt. Die neuen Shirts kommen in den nächsten zwei Wochen heraus. Der Verkauf findet über die üblichen Kanälen statt.

Marcel Flügel Ribeiro sagt, die Zusammenarbeit mit VIS und VMP habe sich mit dem neuen Aufenthaltsraum deutlich verbessert. Dafür spreche auch, dass man drei VISler diese GV in den AMIV aufgenommen hat. Er hofft, die Zusammenarbeit bleibt weiterhin ergiebig.

Rafael Götti beschliesst die Sitzung um 20:53.

Vorstand

Präsident:	Rafael Götti
Quästor:	Ismail Morgenegg
Information:	James Guthrie Michael Wirth
Kultur:	Merlin Batzill Johannes Suter
Hochschulpolitik:	Lukas Schrittwieser (ITET) Michael Neunert (MAVT)
External Relations:	Petros Papadopoulos Andreas Züger

Kommissionen

	<i>Präsident</i>	<i>Quästor</i>
Bastli:	Mario Mauerer	Damian Aregger
Blitz:	Roger Wallimann	Andreas Ritter
Brau:	Marius Schmitt	Emmeline Stempfel
EESTEC:	Hagen Seifert	Anna-Sophia Wallerand
Funkbude:	Lorenz Köstler	David Krammer
Kontakt.11:	Petros Papadopoulos	Alex Liniger
BEEZ:	Christian Stämpfli	Andreas Steiner
ESO:	Can Öztürk	

Hochschulpolitik

<i>UK/DK D-ITET</i>	<i>UK/DK D-MAVT</i>
Lukas Schrittwieser	Michael Neunert
Viktor Lenz	Bastian Wohlfender
Marcel Flügel Ribeiro	Irina Lang
Damiano Boppart	Merlin Batzill
Jesko Müller	Christoph Thormeyer
Nicolas Perrenoud	Stefan Deml
Josef Ziegler	Lucas Laib
	Wolfgang Gentzcke
	Markus Schmidt

Revisoren

Christoph Keller
Erwin Herrsche
Alex Liniger